

Rapport d'activité de la commission Uni-Social

Tätigkeitsbericht der Kommission Uni-Social

ANNÉE ACADEMIQUE
AKADEMISCHES JAHR
2023-2024



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Mitglieder der Kommission 2023-24	4
3. Einige Zahlen	5

1. Einleitung

Florence Renevey, Mitarbeiterin in der Buchhaltung

Seit Dezember 2023 ist die Kommission Uni-Social und Psychologische Beratung in zwei verschiedene Einheiten aufgeteilt. Die neuen Mitglieder der Kommission Uni-Social wurden vom Rektorat in der Sitzung vom 4. Dezember 2023 ernannt.

Die Mitglieder treffen sich einmal pro akademisches Jahr im November. Auf ausdrücklichen Wunsch kann eine zweite Sitzung im Frühjahr organisiert werden. In der Herbstsitzung werden die Jahresrechnung, das Budget und der Jahresbericht zur Genehmigung vorgelegt.

Das Jahr 2023-24 schloss mit einem positiven Saldo ab und der Nothilfefonds wurde nicht beansprucht, im Gegensatz zum Vorjahr, als 44% dieses Fonds zur Deckung fehlender Mittel für die Gewährung von Studienbeiträgen und situationsbedingten Leistungen verwendet werden mussten. Die Überarbeitung der internen Richtlinien, die im August 2022 in Kraft getreten ist, hat die gewünschte Wirkung gezeigt. Zur Erinnerung: Die wichtigsten Punkte, die geändert wurden, waren eine leichte Senkung der Unterhaltspauschale, die obligatorische Abgabe von Mensabons, ausser in Ausnahmefällen, und die Verpflichtung, nach Möglichkeit einer studentischen Erwerbstätigkeit nachzugehen, mit einem Mindesteinkommen von 250 Franken im ersten Semester und 500 Franken ab dem zweiten Semester. Diese Mässigungen hatten zum Ziel, mit den vorhandenen Mitteln immer eine Unterstützung für möglichst viele Gesuche zu gewährleisten, ohne auf den Notfallfonds zurückgreifen zu müssen.

Natürlich ist die Aufstockung der Fonds ein Thema, das ebenso wie die Speisung des Nothilfefonds angesprochen werden muss. Da sich die Situation in diesem Jahr stabilisiert hat, hoffen wir, dass wir im Budget 2024-25 einen positiven Saldo in den Nothilfefonds einzahlen können, um einen eventuellen Anstieg der Gesuche aufzufangen, wie dies 2022-23 der Fall war.

3. Einige Zahlen

Florence Renevey, Mitarbeiterin in der Buchhaltung



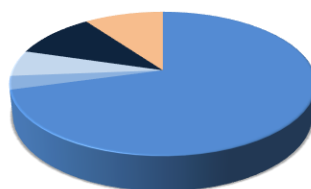
Anzahl der Begünstigten

Der Jahresabschluss für das akademische Jahr 2023-24 wurde vorgelegt und einstimmig angenommen, ebenso wie der Jahresbericht 2023-24 und das Budget 2024-25.

Die Einnahmequellen stammen hauptsächlich aus den in der Semestergebühr enthaltenen Beiträgen, die 71% ausmachen. Der positive Saldo des Vorjahres, der nur 3% der Einnahmen ausmacht, wird hinzugefügt, die Zinsen auf unsere Fondskapitalien decken 6% ab, das Uni-Budget, das in den Projektfonds für Präventionsleistungen, die einen grösseren Teil der Studierenden erreichen, zurückfliesst, sowie die grosszügiger als erwartet ausgefallenen privaten Spenden weisen jeweils 10% der verfügbaren Mittel auf und vervollständigen die Gesamtheit unserer Einnahmen.



Frauen



- Beiträge von Studierenden
- Saldo des Vorjahres
- Zinsen 2023
- Private Spenden
- Uni-Budget



Männer

Bemerkenswerte Tatsache

Die Beiträge aus den Semestergebühren sanken im Vergleich zum Jahr 2021-22 um mehr als CHF 30'000.- und im Vergleich zum Vorjahr um CHF 15'000.-. Allerdings konnten wir ausserordentliche Spenden in Höhe von CHF 83'600.- erhalten.



Schweizer Nationalität

In diesem Jahr erhielten 165 Begünstigte, darunter 120 Frauen und 45 Männer, Studienbeiträge oder situationsbedingte Leistungen. In den letzten zehn Jahren hatten wir durchschnittlich 127 Empfänger.

Die unterstützten Studierenden sind zu 46% zwischen 26 und 30 Jahre alt, gefolgt von den unter 26-Jährigen mit 36% und den über 30-Jährigen mit 18%.



Bachelor

Studierende aus der Schweiz machen mit 58% mehr als die Hälfte der Empfänger aus, Studierende aus der EU 27% und nur 15% aus Ländern ausserhalb der Europäischen Union.

Aufgeschlüsselt nach Studienniveau stellen wir fest, dass 50% unserer Studierenden auf Bachelor-Niveau, 48% auf Master-Niveau und nur 1% Doktoranden unterstützt werden.



Master

Die unterstützten Studierenden an der geisteswissenschaftlichen Fakultät belaufen sich auf 53%, 13% sind an der Rechtswissenschaftlichen Fakultät angesiedelt, 15% an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät. Die Mathematisch-Naturwissenschaftliche und Medizinische Fakultät stellen 18% und die Theologie nur 1% der Empfänger dar.

Im akademischen Jahr 2023-24 gewährten wir durchschnittlich 3'632 CHF pro Empfänger und bewilligten die Gesuche von 165 Studierenden. Während wir im Jahr 2022-23 durchschnittlich 4'891 CHF pro Studierende an insgesamt 179 Begünstigte auszahlten.

Ziele

Das von der Kommission festgelegte Ziel ist es, alle Mittel zugunsten der Studierenden zu verwenden, wobei die Vergabekriterien und die Höchstbeträge für jeden Fonds eingehalten werden müssen, dies in Übereinstimmung mit den Reglementen und Richtlinien. Es ist zu erwähnen, dass einige Kriterien für Fonds, insbesondere für die theologische Fakultät, schwer zuzuordnen sind und in diesem Jahr 24 % der Fonds bewilligt werden konnten.

Die Perspektiven von Uni-Social zielen darauf ab, Präventionsprojekte zu entwickeln sowie die Sichtbarkeit der Dienststelle zu erhöhen und aufrechtzuerhalten, indem Flyer, Plakate, Informationsbildschirme, Informationsstände oder auch das Verfassen von Newslettern an alle Studierenden und die Ausarbeitung verschiedener Umfragen, genutzt werden.